

Manuskript

Vervielfältigen, Weitergeben, Abschreiben nicht gestattet.

Nur für Mitglieder.

*Archiv-G.*

V o r t r a g

von

Dr. R u d o l f S t e i n e r

gehalten am 4. November 1904 in B e r l i n.

Das Mysterium der Rosenkreuzer

Viele exoterische Schriften, die eine esoterische Wahrheit enthalten, wurden der Menschheit gegeben, um gewisse Wahrheiten den Menschen in einer Zeit einzuprägen, in der sie für die esoterische Wahrheit noch nicht reif waren. Diese Erzählungen und die darin gegebenen Vorstellungen bemächtigen sich ihres Kausalkörpers und bereiteten sie vor in späteren Inkarnationen, diese esoterische Wahrheit selbst zu verstehen.

Im Beginn des 14. Jahrhunderts erschien in Europa eine Persönlichkeit, die im Orient in gewisse Geheimnisse eingeweiht worden war:

Christian Rosenkreuz.

Nachdem die damalige Inkarnation des Christian Rosenkreuz zu Ende gegangen war, hatte er etwa 10 Personen annähernd auch eingeweiht in den Gegenstand, in den er auch eingeweiht worden war. Diese kleine Bruderschaft nannte sich die Fraternitas rosae crucis und gab dann einer grossen Bruderschaft einen gewissen Mythos. Christian Rosenkreuz hatte damals bei der kleinen Bruderschaft gewisse Vorgänge dargestellt. Dasselbe konnte nicht vielen Menschen gezeigt werden; aber es wurde eingekleidet in eine Art von Mythos mit folgendem Inhalte, der seit seiner ersten Begründung im Anfang des 14. Jahrhunderts vielfach in Bruder-

schaften erzählt und interpretiert wurde, erstens in den grossen, letztens in den kleinen Bruderschaften:

Es gab eine Zeit, da schuf einer der Elohim den Menschen, einen Menschen, den er Eva nannte. Mit Eva verband sich dieser Elohim selbst, und es wurde von Eva Kain geboren. Darauf schuf der Elohim Jahve den Adam.

Adam verband sich auch mit Eva, und aus dieser Ehe ging Abel hervor. Kain war also ein unmittelbarer Göttersohn. Abel aber war der Sprössling zweier Menschen, Adams und Evas. Die Opfergaben Kains waren Jahve nicht angenehm, weil Kain nicht auf sein Gebot entstanden war. Kain beging dann den Brudermord und wurde deshalb von der Gemeinschaft mit Jahve ausgeschlossen. Er ging in ferne Gegenden und wurde dort der Stammvater eines besonderen Geschlechtes. Adam verband sich wieder mit Eva und von ihnen stammt Seth ab.

So entstanden zwei Menschengeschlechter, das erste von Eva und dem Elohim abstammend, das zweite von den Menschen abstammend. Von dem ersten, dem Geschlecht des Kain, stammen alle ab, die auf der Erde Künste und Wissenschaften verursacht haben. So stammen z.B. von ihm ab: Methusael, der die heilige Taeschrift erfunden hat; Tubalkain, der die Bearbeitung von Erz und Eisen lehrte.

Somit stammt Tubalkain direkt von dem Elohim ab; ferner Hiram, der Erbe alles dessen, was innerhalb der verschiedenen Generationen der Kainssöhne an Wissen, Kunst und Technik aufgespeichert worden war. Hiram war der bedeutendste Baukünstler.

Aus dem Geschlechte Seths stammte Salomo, der ausgestattet war mit allem, was von Jahve herrührte, mit der Weisheit der Welt und alledem, was die ruhige, abgeklärte Weisheit liefern kann. Dies war eine Weisheit, die man mit Worten aussprechen kann, die ihnen zum Herzen gehen kann. Aber es war nicht die Weisheit, die etwas Wirkliches, an Technik, Kunst und Wissenschaft hervorbringen kann. Es war keine von unten heraus gearbeitete, aus der menschlichen Leidenschaft hervorquillende Weisheit. Die fand sich bei den Kainssöhnen, die alles selbst erarbeitet hatten oder erarbeiten sollten.

Nun sollte ein Tempel gebaut werden. Salomo bestellte den Sprössling der Kainssöhne Hiram als Baumeister für den Tempelbau.

Es wohnte zu der Zeit in Saba die "Königin von Saba". Sie war entzückt von der Weisheit Salomos. Er warb um sie und erlangte ihr Jawort. Da hörte sie von dem Tempelbau und wollte den Baumeister Hiram kennen lernen. Als sie ihn sah, fühlte sie sich von seinem blossen Anblick gefangen. Nun entspann sich eine Art von Eifersucht zwischen Hiram und Salomo. Salomo hätte gerne etwas gegen Hiram getan, aber er musste ihn behalten, damit der Tempel fertig gebaut werden konnte. Es fehlte noch das Letzte, nämlich das eiserne Meer. Dies sollte den Ozean aus Erz gegossen darstellen und den Tempel schmücken. Alle Erzmischungen waren von Hiram in wunderbarer Weise veranlagt, und alles war zum Guss vorbereitet.

Nun waren unter Hiram's Gesellen drei, die er unfähig befunden hatte, sie zu Meistern zu befördern. Diese drei hatten Hiram Rache geschworen, und wollten ihn an der Ausführung des eisernen Meeres hindern. Sie wollten dem Feuerguss etwas zugliessen, um den Guss zu verhindern. Ein Freund Hiram's teilte Salomo diesen Plan mit, damit er vereitelt werde, aber Salomo liess aus Eifersucht der Sache ihren Lauf.

Als nun die drei Gesellen den ungehörigen Stoff der Masse zugefügt hatten, suchte Hiram durch Zugliessen von Wasser das aufschäumende Feuer zu löschen, aber es wurde nur schlimmer. Als er nahe daran war, zu verzweifeln, rief ihm eine Stimme zu, er solle sich in den Feuerguss stürzen, er könne dies ohne Schaden tun. Hiram tat dies und gelangte bald zu dem Mittelpunkt der Erde. Dort fand er seinen Ahnherrn Tubalkain; dieser führte ihn zu Kain, der dort in dem Zustand der ursprünglichen Göttlichkeit war, ehe er in die Sünde gefallen war. Dort wurde Hiram in das Geheimnis des Feuers, des Erzgusses etc. eingeweiht und erhielt einen Hammer und ein goldenes Dreieck. Er kehrte dann zurück und war nun imstande, das eiserne Meer fertig zu stellen. Darauf gewann die Königin von Saba die Hand des Hiram. Hiram aber wurde von den drei Gesellen überfallen und getötet. Ehe er

starb, gelang es ihm noch, das goldene Dreieck in einen Brunnen zu werfen. Seine Leiche war verschwunden und wurde von Salomo gesucht. Hiram wurde aufgefunden und konnte noch einige Worte sprechen. Er sagte: "Tubalkain hat mir verheissen, dass ich viele Söhne haben werde, die mein Werk zu Ende führen werden". Dann bezeichnete er den Ort, wo das Dreieck zu finden sei. Es wurde gefunden und zu dem ehernen Meer gebracht und beides dann in dem Allerheiligsten aufbewahrt. Für den Fall aber, dass die drei Gesellen das Meisterwort verrieten, wurde ein neues Meisterwort verabredet. Die beiden Heiligtümer konnten nur denen gezeigt werden, die Verständnis für die Bedeutung der Legende haben.

Diese Legende stellt das Schicksal der dritten und vierten Unterrasse unserer fünften Wurzelrasse dar. Der Tempel ist der Tempel der Geheimsbruderschaften innerhalb der dritten und vierten Unterrasse. Das Allerheiligste darin ist der Aufenthalt der "Geheimen Bruderschaft". Diese wissen, was das eiserne Meer und das goldene Dreieck bedeuten.

Es waren zwei Geschlechter auf Erden, welche die göttliche Weisheit besaßen, die repräsentiert wurde durch Salomo und durch das Kaingeschlecht, das sich auf das Feuer versteht. Dieses Feuer ist nicht das physische Feuer, sondern das im Astralraum brennende Feuer, das Feuer der Leidenschaften, der Triebe.

Die Kainssöhne sind diejenigen, welche unter der Klasse der Elohim (Byanis) in der Mondepoeche ein wenig zurückgeblieben sind. Das Kama wurde damals durchdrungen mit Weisheit. Einige Elohim waren über diese Ehe von Kama und Weisheit hinaus. Sie forsten den Menschen nicht mehr durchdrungen von Leidenschaften; sie statteten ihn mit der ruhigen, abgeklärten Weisheit aus, mit der eigentlichen Jahve- oder Jehovahreligion, mit einer ganz leidenschaftslosen Weisheit. Die anderen Elohim, bei denen die Weisheit mit Feuer verbunden ist, schufen die Kainssöhne. Das sind diejenigen, welche das impulsive Element darstellen, die Enthusiasmus für die Weisheit empfinden können. Aus dieser Linie sind alle Künste und Wissenschaften hervorgegangen, aus der andern alle abgeklärte Weisheit, alle religiöse Empfindung ohne Enthusiasmus. Das ging so weiter bis zum Beginn der vierten

Unterrasse. Damals geschah die Begründung des Christentums. Da wurde die frühere Frömmigkeit, die nur eine Frömmigkeit von oben war, eingetaucht in das Element, das durch Christus auf die Erde kam, die inkarnierte Liebe; in ein hohes, göttliches Kama, das zugleich Budhi ist, in ein rein flutendes Kama, das nichts für sich will, das alle Leidenschaften nach aussen sendet, das ein umgekehrtes Kama ist. Innerhalb des Menschentypus, die fromm sind, bereitete sich eine enthusiastische Frömmigkeit vor, das Christentum. Diese Strömung ist noch nicht in der Lage, sich mit den Kainssöhnen zu verbrüdern, sie sind noch Gegner. Würde das Christentum unbedingt schnell die Menschen ergreifen, so würde es nicht das einzelne Menschenherz dazu bringen, in sich den Christus zu gebären, um ihn als Christus, als den Bruder zu erkennen. Darum mussten noch durch die ganze fünfte Unter- rasse die Kainssöhne wirken. Sie wirkten in ihren Initiierten. Sie bauen den Tempel, der ganz aus weltlichem Wissen aufgebaut ist, die weltgeschichtliche Entwicklung tritt ganz auf den physischen Plan heraus. Während der vierten und fünften Wurzel- rasse entwickelt sich das materielle Element: "Der Kampf aller gegen alle", da die Menschen den christlichen Grundsatz der Gleichheit aller Menschen vor Gott nicht eher ganz verstehen, bis sie ihre Gleichheit vor Gott kennen gelernt haben.

Die französische Revolution hat die Konsequenz der Lehre des Christentums von der Gleichheit der Menschen im weltlichen Sinne vollzogen. Die spirituelle Lehre des Christen- tums wurde in eine rein weltliche Lehre übertragen.

Damals erschien der Hofdame der Königin Antoinette (comtesse d'Adhémar) eine Persönlichkeit, die alle wichtigen Szenen der Revolution zur Warnung voraussagte. Es war Christian Rosenkreuz, der Graf St. Germain. Dieser vertrat damals den Standpunkt: die Menschen müssten in ruhiger Weise von der welt- lichen Kultur zu der wahren Kultur des Christentums übergeführt werden. Er sah zwar die Revolution als notwendige Konsequenz an, aber er warnte doch davor. Christian Rosenkreuz, in seiner damaligen Inkarnation, Graf St. Germain, war der Hüter des "ehernen Meeres" und des "goldenen Dreiecks" und trat nun warnend

auf. Die Menschheit sollte sich langsam entwickeln, doch schaute er, was vor sich gehen würde.

Der grosse Tempel Salomonis wurde gebaut, aber das, was ihn eigentlich krönen kann, muss noch ein Geheimnis bleiben. Das kann nur ein Initiierter bauen, das ist das eigentliche Geheimnis des Christentums. Es liegt da als das "eherne Meer" und das "goldene Dreieck". Das ist das Geheimnis der Rosenkreuzer. Christian Rosenkreuz lebte schon vor Christi Geburt in einer hohen Inkarnation und tat damals einen merkwürdigen Ausspruch: "Wer Wind säet, wird Sturm ernten". Das war der Leitspruch der vierten und fünften Unterrasse und sollte bedeuten: "Ihr werdet den Menschen frei machen; ja, es wird sein, dass ihr Kama mit Budhi verbindet mit eurer Freiheit. Aber der Geist wird zunächst zum Sturm werden".

Zunächst war das Christentum das des Kreuzes geworden, das, was sich entwickeln muss durch die rein weltliche Sphäre, den physischen Plan. Das Kreuz war nicht von Anfang an sein Symbol. Aber als das Christentum mehr politisch wurde, da wurde der gekreuzigte Gottessohn eingeführt, der Gottessohn leidend auf dem Kreuze des Weltenleibes. Zunächst ist das Christentum an die rein materielle Kultur gebunden. Dazwischen aber besteht das Christentum der Zukunft, das im Besitz der Geheimnisse des "ehernen Meeres" und des "goldenen Dreiecks" ist.

Das Geheimnis ist der nicht mehr gekreuzigte Gottessohn, sondern das Kreuz, dem Rosen entsprossen.

Hiram ist der Repräsentant der Kainssöhne. Die "Königin von Saba" ist die Seele der Menschheit, die zu entscheiden hat zwischen der abgeklärten, nicht der Erde verbundenen Frömmigkeit und der nicht abgeklärten, aber der Erde verbundenen Weisheit. Sie ist die wahre Menschenseele, mit der Hiram in der vierten und fünften Unterrasse verbunden ist.

Das "eherne Meer" ist das, wobei in entsprechender Weise Wasser mit Erz vermischt ist. (Geist und Materie).

Die "drei Gesellen" machen es falsch. Hiram aber kann später Wasser und Erz vermischen und dadurch entsteht das eherne Meer.

Das ist das Geheimnis der Rosenkreuzer. Das eiserne Meer entsteht, wenn das Wasser der ruhigen Weisheit sich verbindet mit dem Feuer der Leidenschaft. Das geschieht durch die vierte und fünfte Unterrasse hindurch. Dann wird die Verschmelzung zum eisernen Meer. Dazu muss kommen das Geheimnis des goldenen Dreiecks. Das goldene Dreieck: Atma, Budhi, Manas. Dies Dreieck wird dasjenige sein, was den Inhalt des erneuten Christentums der sechsten Unterrasse bildet. Die werden kennen das Geheimnis von Reinkarnation und Karma.

Dies ist die neue okkulte Lehre, die dem Christentum eingefügt werden muss. Dies Geheimnis wird offenbar werden, wenn die sechste Unterrasse reif dazu ist. Alles, was Kampf bedeutet, ist auf dem küsseren Plan und wird den Frieden finden durch:

"Das goldene Dreieck".

---